



Jahresbericht 2010



Sozialdemokratische Partei
Baselland

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Parteipräsidenten	2
Berichte einzelner Gruppierungen	8
SP Landrats-Fraktion	
JUSO Baselland	
SP Frauen Baselland	
Seniorinnen & Senioren der SP und Gewerkschaften von Basel & Baselland	
Arbeitsgemeinschaften	14
Sachgruppe Migration	
Sachgruppe Bildungspolitik	
Sachgruppe Gesundheit	
Parteisekretariat/links.bs-bl	
Ideenbörse	18
Finanzen	20
Jahresrechnung	
Bilanz	
Anhang	22

Bericht des Parteipräsidenten

Martin Rüegg, Gelterkinden

Die Wahlen stehen vor der Tür

Die vergangenen zwölf Monate standen ganz im Zeichen der Vorbereitung auf die Wahlen 2011. Auf allen Ebenen der Partei wurde intensiv gearbeitet, um für die heisse Phase im kalten Winter bereit zu sein. Mit dem Slogan «Gemeinschaft stärken – SP wählen» wollten wir ganz bewusst eine Gegenposition zur Ausgrenzungspolitik der bürgerlichen Parteien markieren. Wir halten konsequent unsere Linie, nicht nur soziale und ökologische Werte zu vertreten, sondern auch weiterhin weltoffen die Zusammenarbeit mit unseren Partnern in der Region zu suchen. Auch wenn uns gegenwärtig der kalte Wind des konservativen Zeitgeistes ins Gesicht bläst, halten wir an unseren Grundwerten einer gerechten und solidarischen Gesellschaft fest. Nur so ist Demokratie langfristig zu sichern. Nur so sorgen wir dafür, dass sich die Schere zwischen Arm und Reich nicht weiter öffnet. Deshalb fokussieren wir uns auf die drei Themen Gerechtigkeit – die Basis, Ökologie – die Chance und Bildung – die Zukunft.



Nationalrat Eric Nussbaumer präsentiert die
Cleantech-Initiative

Themen setzen

Im Februar lancierten wir die Initiative zur Abschaffung der Pauschalbesteuerung von ausländischen Personen im Kanton. Damit leistet die SP einen wesentlichen Beitrag für mehr Steuergerechtigkeit. Es ist höchste Zeit, diese Extrawurst abzuschaffen. Kurz vor den Wahlen 2011 sind die Unterschriftenbogen eingereicht worden. Ebenfalls seit Beginn des Jahres ist die Cleantech-Initiative der SP Schweiz unterwegs. Sie verlangt eine konsequentere Förderung der erneuerbaren Energien. Dadurch sollen 100'000 neue Arbeitsplätze in der Schweiz entstehen. Ein wichtiger sozialpolitischer Erfolg ist der SP-Fraktion im Parlament mit

der Überweisung der Motion für Familien-Ergänzungsleistungen geglückt. Sie will die Lage einkommensschwacher Familien verbessern und gleichzeitig die Familienarmut sowie die Sozialhilfeabhängigkeit verringern. Auch der soziale Wohnungsbau wird dank eines SP-Vorstosses wieder stärker gefördert. Mit der gewonnenen HarmoS-Abstimmung, der gemeinsamen Uni-Trägerschaft und dem angeschobenen FHNW-Neubau in Muttenz führen wir die erfolgreiche Bildungspolitik der vergangenen Jahre fort.



**Konzert des Rappers Greis am
Wahlparteitag in Pratteln**

Abstimmungen und Wahlen gewinnen

Auf eidgenössischer Ebene startete die SP Schweiz gut ins Abstimmungsjahr. Die angestrebte BVG-Revision, welche eine erneute Senkung des Umwandlungssatzes vorsah, wurde mit unserer Hilfe deutlich bachab geschickt. Damit konnte der anvisierte Rentenklau der Versicherungen auf Kosten jüngerer und älterer Arbeitnehmender verhindert werden. Knapp verloren ging die zweite sozialpolitische Vorlage. Während bei den Topmanagern die Boni wieder in Millionenhöhe fließen, wurde trotz Wirtschaftskrise die Situation der Arbeitslosen verschlechtert. Mit der Kürzung der Taggelder und der Verlängerung der Beitragszeit werden mehr Leute frühzeitig ausgesteuert und der Fürsorge anheim fallen. Ein währschaftes Dilemma bereitet uns die Ausschaffungsinitiative. Inhaltlich bestanden keine Differenzen. Über die Taktik hingegen, wie ins Wahljahr 2011 gestartet werden soll, zerstritt sich die Partei. Das Resultat und die Folgen sind bekannt. Die Initiative wurde angenommen, der Gegenvorschlag abgelehnt und die SVP startete mit einem Grosseffolg. Das umstrittene Parteiprogramm des SPS, welches im gleichen Zeitraum beschlossen wurde, trug ebenfalls zum Fehlstart ins Wahljahr 2011 bei. Ebenfalls knapp verloren ging unsere Steuergerechtigkeits-Initiative Ende November. Mit der Einführung eines Mindeststeuersatzes sollte der unsägliche und selbst zerstörerische Steuerwettbewerb unter den Kantonen eingedämmt werden. Der Graben zwischen Stadt (mit hohen Zentrumsleistungen) und Land (mit tiefen Steuersätzen für Reiche) ist dadurch sicherlich nicht kleiner geworden.

Auf der kantonalen Ebene haben wir mit HarmoS die wichtigste Abstimmung des vergangenen Jahres gewonnen. Die Baselbieterinnen und Baselbieter haben die Grenzen des Kantönligestes in der Bildungspolitik erkannt und wollen endlich vereinheitlichte



**Bundesrätin
Simonetta Sommaruga
am Wahlparteitag**

Strukturen, Ziele und Lehrpläne – vor allem mit Basel-Stadt. Die Rechtsgültigkeit der Initiative für die «Totalsanierung der Chemiemülldeponien in Muttenz» war stark umstritten. Dies mag ein Grund dafür gewesen sein, dass sie zugunsten des unformulierten Gegenvorschlages abgelehnt worden ist. Ähnlich erging es der zweiten grünen Initiative «Weg vom Öl». Der moderatere, aber ausformulierte Gegenvorschlag, welcher bis 2030 einen Anteil von 40% erneuerbarer Energie am Gesamtenergieverbrauch ohne Mobilität verlangte, wurde von der SP mitgestaltet und vom Volk angenommen.



**Pia Fankhauser und Urs
Wüthrich – frisch nominiert**

Mit zunehmender Intensität bereiteten wir uns auf die kantonalen Wahlen 2011 vor. Vizepräsident Silvio Tondi wurde zum Wahlkampfleiter für das ganze Wahljahr bestimmt. Die Ziele für die SP BL sind klar: Wir wollen die stärkste Fraktion im Landrat bleiben und einen zweiten Sitz in der Regierung ergattern. Schon früh wurde gemeinsam mit den Grünen entschieden, getrennt in den Wahlkampf zu ziehen. Am Wahlparteitag Ende November in Pratteln startete die SP BL schwung- und stimmungsvoll in den Wahlkampf. Die neu gewählte Bundesrätin Simonette Sommaruga leistete uns willkommene Schützenhilfe und beglückte Pia Fankhauser zur Nomination, neben Urs Wüthrich in den Regierungswahlkampf zu ziehen. Rapper Greis setzte mit seinem Konzert den Schlusspunkt hinter einen vollauf gelungenen Wahlauftakt. Ein fesselndes Video von Meret Jehle, zu sehen auf der unserer sehr gelungenen Wahlhomepage, fasst die emotionalen Höhepunkte zusammen.

Politische Bildung

Im Mai starteten wir das so genannte Mentoring-Programm mit dem Ziel, erfahrene mit angehenden Politikerinnen und Politikern innerhalb der Partei zusammen zu bringen. In den darauf folgenden Monaten entwickelten die so gebildeten Tandems die unterschiedlichsten Aktivitäten. Mit Erfolg, denn nicht wenige der motivierten Nachwuchsleute haben sich für eine Landratskandidatur entschieden. Ebenfalls im Mai besuchten etwa 40 Personen eine Bildungstagung mit dem Titel «links?», welche von der SP BS zusammen mit Ruedi Brassel aus unserem Sekretariat organisiert wurde.

Vernetzung stärken

Im April erläuterte die Parteispitze der SPS vertreten durch Christian Levrat und Thomas Christen der Geschäftsleitung der SP BL die Strategie für die Wahlen 2011. Nationale Aufmerksamkeit erhielt die Bundesratskandidatur von Eva Herzog im August, welche von der SP BL vorbehaltlos unterstützt



Die scheidende Vizepräsidentin Annemarie Marbet wird verabschiedet

wurde. Gleichentfalls gab Claude Janiak seine erneute Kandidatur für den Ständerat bekannt. An drei Sessionsrapporten berichteten unsere Leute in Bern aus Bern. Die beiden Sektionskonferenzen standen ganz im Zeichen der Wahlen. Ein weiterer Schwerpunkt galt der Mieterpolitik. Urs Thrier, Sekretär des Mieterverbandes Baselland, warb für vermehrte Unterstützung auf Ebene Gemeinde und Kanton. Mit Anita Hofer haben die SP Frauen nicht nur eine neue Präsidentin, sondern auch wieder eine Vertretung in der Geschäftsleitung. Zum Neustart der SP-Frauen fand im Mai ein gut besuchter Frauenstadtrundgang in der Eremitage in Arlesheim statt. Im Hinblick auf die Wahlen ist die Homepage der Kantonalpartei überarbeitet worden. Im Vorfeld der kantonalen Abstimmungen und der Wahlen haben mehrere Gespräche mit den Grünen stattgefunden. Auch die Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften wurde bekräftigt. Mit Landrätin Eva Chappuis und den Landräten Bruno Baumann, Andreas Giger und Daniel Mürger sind die Kontakte permanent vorhanden und so gut ausgebaut wie schon lange nicht mehr.



Ruedi Brassel referiert an der Bildungstagung

Personal und Finanzen

Für die zurück getretenen Senta Schaub und Annemarie Marbet sitzen Regula Nebiker und Anita Hofer neu in der Geschäftsleitung. Zu Beginn des Jahres zog sich auch Sebastian Dändliker zurück. Neu vertritt Adrian Mangold die Interessen der JUSO in der Geschäftsleitung. Seit dem 1. Februar arbeitet Miriam Dürr an Stelle von Felicitas Meyer auf dem Sekretariat. Miriam hat die Aufgabe, die Partei nicht nur administrativ zu unterstützen, sondern vor allem auch politisch und strategisch voran zu bringen. Auf eigenen Wunsch hat uns die langjährige administrative Mitarbeiterin Elisabeth Abd'Rabbou verlassen. An ihrer Stelle wirkt neu Esther Gasser aus Gelterkinden. Als Wahlkampfsekretär ist der Berner Simon Pulver eingestellt worden. Er bringt Erfahrungen aus dem dortigen Wahlkampf mit. Julia Pfund hat im Rahmen eines Praktikums die neue Homepage eingepflegt. Mit dem neuen, schmackhaften Flyer – Rot schmeckt besser – von Reto Wyss erarbeitet – wollen wir neue Mitglieder ansprechen und gewinnen. Die Rechnung 2010 schliesst mit einem Überschuss von knapp 70'000 Franken ab. Budgetiert waren 44'000 Franken. Sorgen bereitet ein leichter Mitgliederrückgang. Hier sind neue Anstrengungen nötig.



Parteipräsident Martin Rüegg und Kassier Rico Moretti



Geschäftsdelegiertenversammlung in Birsfelden

Dank sagen

Einen besonderen Dank verdient haben dieses Jahr viele. Speziell bedanken möchte ich mich nochmals bei Elisabeth Abd'Rabbou und Felicitas Meyer, welche uns in den vergangenen Jahren sehr zuverlässig unterstützt haben. Ruedi Brassel, Miriam Dürr, Esther Gasser und Simon Pulver leisten im Hinblick auf die Wahlen Grosses. Ohne sie wäre der Wahlkampf undenkbar. Im gleichen Atemzug möchte ich aber auch das ganze Wahlkampfteam mit Silvio Tondi nennen. Er und sein Team haben mit einer sehr umsichtigen und professionellen Organisation viel zur erfolgreichen Wahlkampf vorbereitung beigetragen. Ein grosses Dankeschön haben sich aber auch die Sektionen verdient, welche vor Ort ganz wichtige Arbeit zu Gunsten der Partei leisten. Mit in den Dank einschliessen möchte ich meine Kolleginnen und Kollegen in der Geschäftsleitung und in der Landratsfraktion. Zusammen mit unserem Regierungsrat Urs Wüthrich gestalten sie zu einem grossen Teil die Politik auf der kantonalen Ebene. Auf dem nationalen Parkett tun dies seit Jahren genau so erfolgreich unser Ständerat Claude Janiak und unsere Nationalräte Susanne Leutenegger-Oberholzer und Eric Nussbaumer.

Berichte einzelner Gruppierungen

SP Landrats-Fraktion

Daniel Münger, Fraktionspräsident



Fraktionspräsident Daniel Münger spricht

Höhepunkt des Berichtsjahres war einmal mehr der Fraktionsausflug, der uns nach Allschwil führte, wo wir Bea Fuchs als unsere neue Landratspräsidentin feiern konnten.

Gleichzeitig sind wir auch in das letzte Jahr der ablaufenden Legislatur getreten, Anlass, zu einem Rückblick. Die SP-Fraktion hat zwischen 2007 und heute dank Kompetenz, Kontinuität und Klarsicht viel erreicht. So hat sich die Fraktion vor allem mit einer konsequenten Bildungs-, Energie- und Sozialpolitik profiliert. Die SP

konnte ihre Führungsrolle im Engagement für soziale Gerechtigkeit bestätigen: Für die Familien (Motion für Familienergänzungsleistungen, Einführung FEB Gesetz), für ältere Menschen (Zentrum für Akutgeriatrie und Rehabilitation), für die Jungen (Stärkung Nachtbusnetz), für die Mieter/innen (Förderung genossenschaftlicher Wohnungsbau) und die Angestellten (Pflegepersonal, Betroffenen der Verlagerungen von Clariant). Aber auch in der Umweltthematik (Förderprogramm für Energieeffizienz) und durch die Erfolge in der Bildungsharmonisierung konnte die SP-Fraktion wichtige Akzente setzen. An der heutigen Medienorientierung kann die SP somit einen sehr guten Leistungsausweis in der zu Ende gehenden Legislatur vorweisen.

Ein grosser **sozialpolitischer Erfolg** war im Jahr 2010 die Annahme der SP-Motion für Familienergänzungsleistungen. Mit der Realisierung einer solchen Reform könnten viele Familien vor einer Sozialhilfe-abhängigkeit bewahrt werden. Des Weiteren wurden dank der Unterstützung der SP mit der Einführung des Gesetzes zur Familienergänzenden Betreuung (FEB-Gesetz) wichtige Anstrengungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf erfolgreich verwirklicht.

Die SP fordert ein gutes, solidarisches und kostengünstiges **Gesundheits-system**, welches unserer Bevölkerung hervorragende und zahlbare medizini-

sche Leistungen ermöglicht. Bürgerliche stehen ohne griffige Rezepte gegen die Kostensteigerung im Gesundheitswesen da. Konzeptlose Strategie der Bürgerlichen/RR Zwick, lückenhafte Abklärungen, kurzsichtige Herangehensweise, langsame Reaktionen auf aktuelle Bedürfnisse der Bevölkerung. SP setzt sich für Verankerung der medizinischen Behandlungsketten, klare Zuständigkeiten der involvierten Institutionen und für eine effektive/sichere Finanzierung ein.

Die Auslagerung der Geriatrie in private Hände konnte dank der beharrlichen Haltung der SP verhindert werden. Wenn heute im geriatrischen Bereich von einer bikantonalen Alterspolitik in BS/BL gesprochen und geplant wird, ist dies ausschliesslich der SP und ihrer konsequenten und zukunftsgerichteten Gesundheitsstrategie zu verdanken.

Im Bereich **Finanzpolitik** hat die SP Fraktion immer wieder auf die Notwendigkeit einer transparenten und soliden Finanzpolitik hingewiesen und die schwarzmalersischen Prognosen des bürgerlichen Finanzdirektors hinterfragt. Weiterhin bekämpft die SP eine desaströse Steuersenkungspolitik. Mit ihrer Forderung nach Transparenz, Kohärenz und Effizienz in der kantonalen Finanzpolitik hat die SP Fraktion griffige Mittel vorgeschlagen, um den Kahlschlag im Service Public und die Gefährdung des sozialen Zusammenhalts zu verhindern.



Impressionen vom Fraktionsausflug nach Allschwil

JUSO Baselland

Florian Schreier, Präsident

Letztes Jahr ging das wohl grösste Projekt der letzten Jahre zu Ende: Die 1:12-Initiative wurde fertig gesammelt und wurde nun eingereicht. Im Baselbiet haben wir dazu 2'000 Unterschriften beigetragen, was bedeutet, dass wir nun initiativfähig sind.

Anfangs letztes Jahr haben wir ein Papier zur Jugendkultur verfasst, das auch medial auf grosses Interesse gestossen ist. Später haben wir für die HarmoS-Abstimmung auch noch ein Bildungspapier geschrieben.

Wichtig war auch die mit der JUSO Basel-Stadt zusammen lancierte erfolgreiche Kampagne, welche die Abschaffung des Zuschlags auf dem TNW-Nachnetz verlangte und das auch erreichte. Immer wieder waren auch Gäste an unseren Mitgliederversammlungen, die über Themen wie die Deponie-Initiative informierten. Ende Jahr haben wir an einer zweiten Zukunftskonferenz nochmals einige Neuerungen zu Kommunikation, Anlässen und Aktionen beschlossen.

Im Herbst haben wir uns stark für die Steuergerechtigkeitsinitiative und gegen die beiden Ausschaffungsvorlagen eingesetzt. Mehrere Male sind wir dafür auf die Strasse und haben Flyer verteilt, mit den Leuten gesprochen, überzeugt. Auch haben wir das Papier «Schaffen wir mehr Demokratie!» diskutiert und in einigen Sektionen aber auch kantonal der SP vorgelegt.

Wir freuen uns auf das Wahljahr 2011, viel Engagement und gute Arbeit sind nun gefragt – und wir sind bereit, beides zu leisten.



Nationalrätin Susanne Leutenegger Oberholzer stellt die Steuergerechtigkeits-Initiative vor.

SP Frauen Baselland

Anita Hofer-Marending, Präsidentin SP Frauen Baselland

Ein Jahresbericht 2010 für die SP-Frauen? Gibt es etwas zu berichten? Dies waren meine ersten Gedanken, als Miriam Dürr, mich um einen solchen Bericht gebeten hat. Denn die SP-Frauen Baselland haben leider nicht mehr soviel wie auch schon zu berichten, sind die Reihen der aktiven Frauen leider sehr gelichtet, was sich wiederum in den Aktivitäten zeigt. Nicht desto trotz gibt es doch einige bemerkenswerten Neuigkeiten. Zum einen wurde an der letzten Geschäftsdelegiertenversammlung der SP Baselland Miriam Dürr als Parteisekretärin gewählt, welche nun zusammen mit Ruedi Brassel die Geschicke des Sekretariates mit lenkt. Mit echtem Frauenpower hat sie sogleich für uns eine Führung durch die Eremitage Arlesheim organisiert (Bilder zu sehen unter <http://www.facebook.com/pages/SP-Baselland/126256997433456?v=photos>). Anschliessend an die Führung haben wir die Gelegenheit genutzt, um über die Zukunft und die Notwendigkeit der SP Frauen zu diskutieren. Das Ergebnis fiel eindeutig aus, alle anwesenden Frauen waren der Meinung, dass wir auch im Baselbiet noch lange nicht alle Ziele erreicht haben und entsprechend der Bedarf an einer starken SP Frauengruppe gegeben ist. Nur: wie soll es weiter gehen? Ein Anfang ist gemacht, immerhin ist das Präsidium besetzt. Was leider noch nicht die Zukunft der SP Frauen sichert. Deshalb ist der Rückblick 2010 auch ein Ausblick ins 2011. Ich möchte jede einzelne von euch bitten, sich eine Mitarbeit zu überlegen und sich bei uns zu melden. Wer nicht im Vorstand mitarbeiten will, jedoch sonst etwas beitragen möchte, darf selbstverständlich seine Ideen, Anmerkungen, etc., ebenfalls melden. Melden an mich oder an das Sekretariat, welches letztes Jahr mehr als nur eine Änderung erfahren hat. Esther Gasser arbeitet seit dem August 2010 neu als Nachfolgerin von Elisabeth Abd'Rabbou. Gern nutze ich die Gelegenheit, Elisabeth für all ihre Arbeit recht herzlich zu danken.

Während ich diese Zeilen schreibe, gehen wir mit grossen Schritten den kantonalen Wahlen zu. Wahlen, welche im November mit der Wahlveranstaltung in Pratteln ihren Auftakt hatten. Mich freut, dass mit Pia Fankhauser eine engagierte Politikerin als Regierungsratskandidatin zur Verfügung steht und wünsche ihr und allen anderen Kandidierenden viel Erfolg und hoffe, dass alle diejenigen die nicht gewählt werden, hoch erhobenen Hauptes in die nächsten Wahlen steigen. Denn die kommen bestimmt. Damit wir die Frauenquote in allen Gremien steigern können, brauchen wir motivierte KandidatInnen, Erfahrungen aus den bisherigen Wahlkämpfen kommen dabei allen zu Gute. In diesem Sinne zähle ich auf euch!

Seniorinnen & Senioren der SP und Gewerkschaften von Basel & Baselland

Meme Schlag

Ein Überblick über die Monatstreffen im Restaurant Bundesbahn und unseren Jahresausflug:

1. Februar: Treffen mit Jusos unserer Region. Nach gemeinsamem Nachtessen orientierte Tim Cuénod über die aktuellen Themen der Jungsozialisten: die Bildung und die Weiterbildung, den Lehrstellenmangel, die mangelnden günstigen Kleinwohnungen, die 1:12-Initiative. Helmut Hubacher bekräftigt, dass es die Jungen beim Einstieg ins Berufsleben heute schwerer und komplizierter haben, als wir damals. Ihre Probleme sind auch unsere!

2. März: Finanzplatz Schweiz in Gefahr? Helmut Hubacher verweist auf die krummen Wege die zur Finanzkrise führten und auf die konstruierte Unterscheidung zwischen Steuerbetrug und Steuerhinterziehung. Das Bankgeheimnis wurde zwar erst 1934, angeblich «zum Schutz der Vermögen verfolgter Juden», ins Strafgesetz aufgenommen, aber praktiziert hat man es schon bald nach dem ersten Weltkrieg zum Schutz von Kriegsgewinnlern und Konsorten. Wir erfuhren allerhand Vorder- und Hintergründiges über den Finanzplatz Schweiz, über Boni, Abzocker und die Minder-Initiative.

30. März: Genosse Gotthard Frick, der als Ingenieur in allen Weltgegenden gearbeitet hat, berichtet uns in einem sehr interessanten und mit Dias reich illustrierten Vortrag von seinen Erfahrungen in verschiedenen Gebieten Chinas. Er hat sich auch mit der Geschichte und der Moderne dieses immensen Landes befasst und uns eine Ahnung davon gegeben: eine demokratische (!) Diktatur ohne Gewaltentrennung, eine kommunistische Partei mit 80 Mio. Mitgliedern, 200 Mio. Wanderarbeitern, 700 Mio. Handybenützern, 3000 Universitäten, 5 staatlich anerkannten Religionen. Dem begabten Erzähler über die Spannungsvielfalt im Riesenreich China hätten wir gerne noch stundenlang zugehört.

27. April: Hans Buser, der heute 75-jährige Baselbieter Kaufmann, der einstige Sissacherbub, arbeitete 9 Jahre lang im kolonialen und postkolonialen Ghana, welches am 6. März 1957 als erste europäische Kolonie südlich der Sahara unabhängig, und als 81. Nation und damals reichstes Land Afrikas in die UNO aufgenommen wurde. Leider genühten wenige Jahre der Selbständigkeit, um die ganze Herrlichkeit verpuffen und das Land in Korruption versinken zu lassen. Hans Buser besucht das Land regelmässig und ist ein gefragter Vermittler zwischen Ghana und der Schweiz.

25. Mai: Zolli-Führung mit Genosse Peter Studer. Punkt 14.30 Uhr zog der gutgelaunte Peter mit uns durch «seinen» Zolli. Zuerst besuchten wir schräge

und andere Vögel, zum Beispiel die gefräßigen Kormorane, darauf folgten die Störche, von denen Ringelmatz sagt: «Der Storch hat krumme Beine, doch Kinder bringt er keine». Ein weiterer Zwischenhalt erfolgte bei den Elefanten, wo wir über deren kompliziertes Liebesleben informiert wurden. Zuletzt erfuhren wir im lehrreichen Etoscha-Haus vieles über den Lebenskreislauf von Pflanzen und Tieren unter und über der Erde. Danke Peter für die kurzweilige Führung.

29. Juni: Linard Candreia, SP-Stadtrat für Soziales und Gesundheit in Laufen, erzählt aus dem Tagebuch des Flurin Lozza (1870–1919), dem Auswanderer von Marmorera, einem in einem Stausee verschwundenen Dorf in Mittelbünden am Fusse des Julierpasses. Als Sechzehnjähriger verliess Flurin seine Bündner Heimat, arbeitete u.a. als Kellner in Spanien und Frankreich und kehrte krank, ausgenutzt und enttäuscht in unregelmässigen Zeitabständen nach Hause zurück.

31. August: Wir treffen uns im Garten des «Bundesbähnli» zu allgemeinen Gesprächen, zum Gedankenaustausch über die bevorstehenden Bundesratswahlen und anderen schweizerischen «Nebensächlichkeiten».

28. September: Wir besuchten die Silberfuchse, d.h. die sehr aktiven SP-Senioren und Seniorinnen der Stadt Schaffhausen, wurden herzlich bewirtet, politisch informiert, durch die Stadt geführt und auf dem Rhein herumgeschifft – ein prächtiger Tag. Danggschön!

26. Oktober: Unser heutiger Referent, Peter Hablützel, war Mitarbeiter von vier Finanzministern, u.a. langjähriger Berater von Bundesrat Willy Ritschard und Direktor des Personalamtes von Bundesrat Otto Stich. Der Titel seines Buches «Die Banken und ihre Schweiz» kommt nicht von ungefähr: Hablützel kennt und durchschaut unser politisches und wirtschaftliches System. Sein Vortrag belegte, dass sich in unserem heutigen Leben fast alles nur noch um Geld dreht: Die Banken mit ihren Unsummen können fast alles, z.B. Abstimmungen finanzieren und gewinnen.

30. November: Wir treffen uns um 18 Uhr zur Hörnli-mit-Hackfleisch-Gala mit den Juso. Leider konnte unser geladener Ehrengast Regierungsrat Brutschin nicht kommen, er hat aber für grossartigen Ersatz gesorgt: mit Begeisterung durften wir unsere Regierungsrätin Eva Herzog begrüessen, die uns einleuchtend das Finanzausgleichssystem erklärte: «Es kann doch nicht sein, dass ressourcenschwache Kantone Ausgleichszahlungen von finanzstärkeren Kantonen erhalten, um damit Steuerdumping zu betreiben. Wir müssen für ein gerechtes System kämpfen».

14. Dezember: Gaggo und Grättimannen, Politisches und Literarisches à discretion.

Arbeitsgemeinschaften

Sachgruppe Migration

Regula Müller-Schwarz

Aktivitäten 2010

Im ersten halben Jahr fanden 4 reguläre Sitzungen der Sachgruppe Migration statt. Der Kreis der Interessentinnen und Interessenten wurde immer kleiner. Schlussendlich waren jeweils noch 3–4 Personen an den Sitzungen anwesend. Auf Mitte 2010 hat sich Orla Oeri-Devereux aus beruflichen Gründen aus der Sachgruppe zurückgezogen. An dieser Stelle danke ich Ihr ganz herzlich für ihr grosses Engagement. Ihr grosses Wissen zum Thema Migration/Integration haben wir vermisst.

Wie weiter mit der Sachgruppe?

Nach einer längeren Diskussion haben die Anwesenden an der Sitzung vom 27. April beschlossen, die Sachgruppe in dieser Form nicht weiterzuführen. Der geplante Anlass mit den drei Studentinnen soll im Wahljahr 2010/11 durchgeführt werden. Zwei Mitglieder der Sachgruppe haben in die Wahlkampfleitung gewechselt und zwar in die Arbeitsgruppe Zielgruppen/Networking, welche von Regula Meschberger geleitet wird.

Ausblick und Dank

Im Moment ist noch nicht klar, ob und wie die Sachgruppe Migration weiter geführt wird. Geplant ist im aktuellen Jahr noch nichts. Zudem ist die politische Lage nicht gerade ermutigend. Das Stimm- und Wahlrecht für Migrantinnen und Migranten einzuführen, einst das Hauptthema der Sachgruppe, ist nach der Ablehnung einer entsprechenden Motion im Landrat unrealistisch. Eine ähnliche Vorlage wurde kürzlich auch im Kanton Basel-Stadt deutlich verworfen. Nach den Wahlen werden wir entscheiden, wie wir weiterfahren wollen.

Ein herzlicher Dank geht an Elisabeth Abd'Rabbou für ihre administrative und fachliche Unterstützung und an alle Sachgruppenmitglieder, welche ausserhalb der Sitzungen in Arbeitsgruppen gearbeitet haben. Sei dies in der Vorbereitung eines Anlasses oder einer Vernehmlassung. Und ein grosser Dank geht an Orla Oeri-Devereux für Ihre Arbeit in der Sachgruppe Migration.

Sachgruppe Bildungspolitik

Sekretariat

Viele Mitglieder der Sachgruppe Bildung haben sich im Jahr 2010 intensiv mit den Abstimmungen zu den HarmoS-Vorlagen auseinandergesetzt und sich in den Abstimmungskampf eingeschaltet. Ein Engagement, das von einem erfreulichen Erfolg gekrönt war. Die Tätigkeit der Sachgruppe trat deshalb eher in den Hintergrund. Gleichwohl wurden verschiedene Vernehmlassungsantworten erarbeitet. So etwa die Stellungnahme zum Beitritt des Kantons zum Stipendienkonkordat oder die Mitwirkung bei der Vernehmlassung zur Übernahme der Sekundarschulhäuser durch den Kanton.

Sachgruppe Gesundheit

Pia Fankhauser, Koordinatorin

Die Sachgruppe Gesundheit hat sich 2010 nicht getroffen, aber ein neues Mitglied gewonnen. Da es sich mittlerweile um eine ExpertInnengruppe handelt, werden einzelne Mitglieder bei Bedarf kontaktiert. Es gab keine Rückmeldung der Mitglieder, die eine andere Ausrichtung forderte. Das neue Mitglied wünschte aber ein deutlicheres und öffentlicheres Engagement der SP Basel-land in Gesundheitsfragen z.B. der Spitalpolitik. Dieser Wunsch wird im Wahljahr 2011 umgesetzt.

Parteisekretariat/«links.bs-bl»

Für das Sekretariatsteam: Ruedi Brassel



**Sekretariatsteam: Ester Gasser,
Ruedi Brassel und Miriam Dürr**



Miriam Dürr

Das Parteisekretariat hat im Verlauf des Jahres 2010 fast vollständig ein neues Gesicht erhalten. Bereits im Februar trat Miriam Dürr die neugeschaffene 50%-Stelle als politische Sekretärin an, während Ruedi Brassel sein Pensum von 80 auf 60% reduzierte. Miriam Dürr hat schwerpunktmässig die Betreuung der Landratsfraktion übernommen. Auf Ende Juli verliess uns leider Elisabeth Abd'Rabbou, die dem Sekretariat während fünf Jahren das administrative Rückgrat verliehen hatte. Ihr sei an dieser Stelle nochmals ganz herzlich für ihr Engagement gedankt. Glücklicherweise konnten wir bereits ab August auf Esther Gasser als neue administrative Sekretärin zurückgreifen. Esther Gasser hat sich in kürzester Zeit hervorragend in diese Aufgabe eingearbeitet und ist nicht mehr wegzudenken. Ergänzt wurde das Sekretariatsteam durch Simon Pulver, der vom August 2010 bis Ende April 2011 als Wahlkampfsekretär mitgearbeitet hat. Die personellen Wechsel ermöglichten auch eine räumliche Neugestaltung des Büros, mit der Folge, dass nun der grösste und nicht mehr der kleinste Raum für Sitzungen zur Verfügung steht.

Zwei bereits im Vorjahr angefangene Projekte konnten 2010 umgesetzt werden. Zunächst ist es endlich gelungen, bei der Adressverwaltung die technischen PC/Mac-Unverträglichkeiten zu überwinden und auf das System der SP Schweiz umzustellen. Abstimmungsprobleme gibt es zwar nach wie vor. Im Grossen und Ganzen funktioniert es aber und die lange gehegten Doppelspurigkeiten können abgebaut werden und die Sektionen, die Kantonalpartei und die SP Schweiz können nun mit dem gleichen Datenstamm arbeiten.

Beim anderen Projekt handelt es sich um die Neukonzeption der Homepage der SP Baselland. Die Ergebnisse der Vorarbeiten wurden ab Frühjahr im-plantiert. Und während der Schulsommerferien haben vor allem Miriam Dürr und Julia Pfund, die eigens dafür als Praktikantin eingestellt werden konnte, die Inhalte eingebaut. Im August 2010 konnte die neue Webseite schliesslich online gehen. Sie bietet mit ihrem Content-Management-System viel mehr eigene Gestaltungsmöglichkeiten und hat sich im Alltag und im Wahlkampf sehr gut bewährt. Erfreulich ist auch, dass das Angebot an die Sektionen, ihre Webseite im Rahmen unseres Content-Management-Systems einzubauen, rege benutzt wird. Bisher sind schon 9 Sektionen darauf eingegangen.

Einen Schwerpunkt der Sekretariats-Arbeit bildete die Vorbereitung der kantonalen Wahlen. Hervorzuheben ist die Organisation des Aufsehen erregenden und nachhaltigen Wahlparteitags im November 2010 in Pratteln. Daneben erforderte aber auch die Mitwirkung in verschiedenen Arbeitsgruppen der Wahlkampf-Organisation und im Campaigning-Team einen grossen Aufwand.

Als grösstes politisches Projekt ist die Lancierung der Initiative für die Abschaffung der Pauschalbesteuerung herauszuheben. Diese konnte noch vor den Landratswahlen im März 2011 eingereicht werden. Beim Unterschriftensammeln hat es sich bewährt, dass jede Sektion nach Massgabe ihrer Grösse und der Bevölkerungszahl in ihrem Einzugsbereich ein Sammelkontingent zugewiesen bekam. Auf die Erfüllung dieser Kontingente konnte dann jeweils gepocht werden. Das alles wäre nicht unbedingt nötig, wenn alle Parteimitglieder, wenn sie Unterschriftenbögen zugesandt erhalten, diese gleich ausfüllen und zurückschicken würden.

Als Novum wurde im Berichtsjahr auch ein Mentoring-Programm durchgeführt. Auf einen Aufruf hatten sich 14 Personen gemeldet, die während eines halben Jahres mit einer Mentorin oder einem Mentoren verschiedene Aspekte der politischen Arbeit in der Praxis besprochen haben, an Rats- oder Fraktions-sitzungen teilnehmen konnten. Von diesen 14 Mentees haben dann immerhin 6 für die Landratswahlen kandidiert.

Die Geschäftsleitung traf sich 2010 zu 12 Sitzungen und zu einer Klausurtagung, die vornehmlich der Jahresplanung für das Jahr 2011 galt. Auch dieses Jahr standen die vier Delegiertenversammlungen vornehmlich im Zeichen der Parolenfassung für die eidgenössischen und kantonalen Abstimmungen.

Daneben war – neben der Betreuung der eigenen Homepage und dem aktualitätsbezogenen Publizieren verschiedenster Medienmitteilungen – nicht zuletzt auch die Redaktionsarbeit für das links.bs-bl zu leisten. In der Redaktionskommission war die SP Baselland durch Ruedi Brassel vertreten. Nach wie vor wünschenswert wäre es, wenn die Beteiligung von Mitgliedern der SP Baselland verstärkt werden könnte: Wer hat Zeit und Interesse daran, sich hier journalistische und redaktionelle Sporen abzuverdienen? Im Jahr 2010 waren neun Ausgaben der Regionalseiten des «links.ch» vorzubereiten, zu schreiben oder dafür AutorInnen zu finden. Vielen Dank an alle, die hier tat- und wortkräftig mitgewirkt haben.

Das Jahr 2010 hat im Sekretariat grosse Umstellungen und viel Extra-Aufwand gefordert. Es ist hoch erfreulich, dass sich das neue Team schnell und unkompliziert hat finden können. Allen Beteiligten, allen voran Miriam Dürr und Esther Gasser sei für die intensive und erfreuliche Zusammenarbeit herzlich gedankt.

Eine Zukunftswerkstatt der Sektion Pratteln

Claudio Rossi und Eva Keller

Am Samstag, 20. März 2010 fand ein Workshop der SP Pratteln statt, an dem knapp 20 Personen mitwirkten. Ziel war es, aus einer ganzen Reihe von Herausforderungen mit denen unsere Gemeinde konfrontiert ist, ein paar Projekte herauszuarbeiten, die weiterverfolgt und konkret umgesetzt werden können. Unter der professionellen Leitung von Marc Joset (Erwachsenenbildner und SP-Landrat) sowie Elisabeth Metzger (Coach, Organisationsberaterin) wurde zuerst eine Auslegeordnung gemacht. Mehr als 40 Projektideen zu den verschiedensten Bereichen wie Bevölkerung, Dorfzentrum, Gesundheit, Integration, Kultur, Sicherheit, Umwelt, Verkehr, Wirtschaft und Wohnen sind zusammen getragen, diskutiert und gewichtet worden. Darunter Anliegen wie der Ausbau einer Parkanlage um das Schloss, günstige Raummieten für Turn und Tanz, die Schaffung eines Prattler Integrationspreises, Musikunterricht für Kinder mit Migrationshintergrund, Alterswohnungen, Massnahmen gegen Littering, Dämmerungseinbrüche und vieles mehr. Klar, dass es darauf galt, Prioritäten zu setzen. Nach intensiver und guter Diskussion einigte man sich auf vier Haupt-Projekte, welche von einem Projektleiter oder einer Projektleiterin begleitet werden: Begegnungszentrum, Schulentwicklung, Gestaltung Dorfzentrum und Verkehr.

In den vier Gruppenarbeiten wurden erste Teilziele oder Teilprojekte definiert und das weitere Vorgehen wurde festgelegt. Die Gesamt-Leitung übernahm Claudio Rossi. Mittlerweile haben die Gruppen weitergearbeitet. Die Gruppe Schulentwicklung konzentrierte sich auf die Einführung eines Waldkindergartens. Die Projektgruppe Verkehr hat bereits eine Vernehmlassungsantwort zur Neugestaltung des Bahnhofsplatzes ausgearbeitet und konstruktive Vorstösse für den Einwohnerrat initiiert. Noch ist nichts am Ziel. Die Zukunftswerkstatt hat aber entscheidend dazu beigetragen, dass neue Impulse gesetzt und neue Leute mobilisiert werden konnten.

KMU – echte KMU, eine vernachlässigte Spezies ...

Heinz Weber-Larsson

Wer bringt Innovationen, neue Ideen, neue Anregungen, neue Erfindungen, neues Leben für unsere Wirtschaft? – Klar die kleinen KMU, auch Mikro KMU (Ein-Mann/Frau Betriebe.) Die KMU sind auch die grössten Arbeitgeber, landesweit gesehen! Die kleinen KMU und working pur Menschen sind aber eine in unserer Gesellschaft vernachlässigte Spezies.

Die SP Schweiz und auch die SP in der Nordwestschweiz mit dem Kanton Baselland, haben erkannt, dass dieser Wirtschaftsgruppe vermehrt Aufmerksamkeit geschenkt werden muss. Hier finden sich Kleinunternehmer, um grundsätzlich nachzudenken über die Bedeutung von Kleinbetrieben in einer sehr kapitalorientierten Gesellschaft, mit all ihren Auswüchsen, Entgleisungen und unsozialem Verhalten etc.

Es gilt von diesem Kreis aus, mitzuhelfen Gegensteuer zu geben, Wege zu finden für eine sozialere Wirtschaft. Eine Marktwirtschaft die diese wichtigen kleinen Betriebe nicht benachteiligt. Auch die Steuern oder Fördergelder müssen für diesen Wirtschaftsteil der kleinen Betriebe neu überdacht und korrigiert werden. Wie können solche Betriebe gefördert werden, durch die öffentliche Hand, Organisationen etc.? Solche und andere Gedanken macht sich die neue SP Arbeitsgruppe für KMU in der Nordwestschweiz. Unsere Gesellschaft braucht echte Alternativen zu den Grossbetrieben, sei es für innovatives, alternatives neues Denken. So werden Kurskorrekturen in der Wirtschaft, im Zusammenleben, in der Vorsorge, in der Nachfolgeregung etc. möglich. Wir denken daran Arbeitsgruppen zu schaffen, z.B. für Dienstleister, Handwerker, Produzenten.

Gerade auch ältere topqualifizierte, aus diversen Gründen entlassene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, finden als KMU oder Mikro-Unternehmen eine Chance, nicht von der Gemeinde und dem Kanton abhängig zu werden. Die Arbeitsgruppe SP-KMU stellt sich diesen Fragen und Problemen für eine sozialere Marktwirtschaft. Darum sind Interessierte gebeten, mit uns Kontakt aufzunehmen: Auskunft über 061 921 25 26 (Heinz Weber-Larsson) oder über das Sekretariat.

Finanzen

Jahresrechnung 2010

Aufwand	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009	Budget 2011
Personalaufwand	159'929.30	145'000.00	136'652.10	160'000.00
Verwaltungsaufwand	75'215.18	85'000.00	70'287.44	85'000.00
Div. Fraktionsaufwand	9'633.50	16'000.00	11'270.95	16'000.00
links.ch	7'474.45	12'000.00	10'536.85	12'000.00
Mitgliederbeiträge SPS	73'590.00	74'000.00	72'985.00	70'000.00
Parteianlässe	12'995.00	15'000.00	5'221.45	15'000.00
Sach-Arbeitsgruppen		2'000.00	655.60	2'000.00
SP Frauen	641.60	5'000.00	1'162.00	5'000.00
Juso Baselland	2'000.00	2'000.00	2'000.00	2'000.00
Öffentlichkeitsarbeit	35'380.06	35'000.00	5'600.00	35'000.00
Bezirkswahlen/Gemeindewahlen		5'000.00	8'830.80	5'000.00
Komitee-Unterstützungsbeiträge	4'745.60	5'000.00	3'000.00	
Wahlen 2011	33'440.30	40'000.00	-	360'000.00
Diverses	866.55	3'000.00	350.00	3'000.00
Internet	8'900.60	10'000.00	9'698.10	7'000.00
Abschreibungen		2'000.00	2'000.00	
Mehrertrag	67'158.10	44'000.00	161'381.21	-298'000.00
Total Aufwand	491'970.24	500'000.00	498'631.50	780'000.00

Ertrag	Rechnung 2010	Budget 2010	Rechnung 2009	Budget 2011
Mitgliederbeiträge	240'164.00	240'000.00	244'716.00	240'000.00
Mandatssteuer LR-Fraktion	45'057.50	43'000.00	42'575.00	45'000.00
Kant. Fraktionsbeitrag	21'000.00	21'000.00	21'000.00	21'000.00
Mandatssteuern	169'373.65	179'000.00	180'363.00	165'000.00
Zuwendung SPS des Vorjahres	4'168.50	10'000.00	3'591.00	4'000.00
Übrige Erträge	4'041.59	2'000.00	2'336.50	2'000.00
Spenden	8'165.00	5'000.00	4'050.00	5'000.00
Total Ertrag	491'970.24	500'000.00	498'631.50	780'000.00

Bilanz per 31. Dezember 2010

Aktiven	2009	2010
Liquide Mittel	114'050.39	116'267.34
Sparkonten	120'703.55	156'428.65
Anlagen	175'698.22	196'620.67
Debitoren	17'619.30	10'780.85
Mandatssteuern	2'241.20	2'885.90
Beteiligungen	1.00	1.00
Mobilien	1.00	1.00
Total	430'314.66	482'985.41

Passiven	2009	2010
Kreditoren	18'390.60	13'903.25
Rückstellungen Wahlen 2011	277'000.00	342'000.00
Rückstellung übrige Wahlen und Abstimmung	55'000.00	55'000.00
Rückstellung Investitionen Sekretariat	10'000.00	
Eigenkapital	69'924.66	72'082.16
Total	430'314.66	482'985.41

Verwendung des Mehrertrages 2010

Rückstellungen Wahlen 2011	65'000.00
Rückstellung übrige Wahlen und Abstimmung	
Zunahme des Eigenkapitals	2'158.10
Total	67'158.10

Anhang

Mitglieder der Geschäftsleitung

Präsident	Martin Rüegg, Gelterkinden	061 981 51 76
Vizepräsident	Silvio Tondi, Münchenstein	061 332 32 21
Parteisekretär	Ruedi Brassel, Pratteln	061 921 91 71
Fraktionspräsident	Daniel Münger, Münchenstein	061 411 72 61
Kassier	Rico Moretti, Ettingen	061 721 31 10
Regierungsrat	Urs Wüthrich-Pelloli, Sissach	061 925 50 51
Ständerat	Claude Janiak	061 421 95 62
Nationalrätin	Susanne Leutenegger Oberholzer	061 462 22 11
Nationalrat	Eric Nussbaumer	061 901 60 63
SP-Frauen	Anita Hofer-Marending	061 922 01 04
JUSO	Adrian Mangold	076 593 11 82
Mitglieder	Regula Nebiker Toebak	061 921 89 92
	Simone Abt, Binningen	061 422 14 95
	Reto Wyss, Zunzgen	079 740 99 84
	David Meier, Reinach	061 302 56 19

Sektionspräsidien

Aesch-Pfeffingen	Christine Koch Kirchmayr	061 753 18 15
Allschwil-Schönenbuch	Jean-Jacques Winter	061 302 64 26
Arlesheim	Anet Spengler	061 702 27 43
Binningen	Stephan Zürcher	061 422 14 95
	Gabriela Vetsch	061 301 20 17
Birsfelden	Walter Märki	061 313 27 15
Bottmingen	Hugo Neuhaus-Gétaz	061 423 96 75
Brislach	Othmar Ritter	061 781 27 73
Bubendorf	Thomas Noack	061 931 26 07
Ettingen	Felix Jehle	061 721 93 95
Frenkendorf	Susanna Probst	061 901 87 25
Füllinsdorf	Hansjörg Oberer	061 901 41 63
Gelterkinden und Umgebung	Daniela Schaub	061 981 59 17
Grellingen	Stephan Pabst	061 741 30 73

Langenbruck	André Jatou	062 390 17 84
Laufen	Rolf Stöcklin	061 761 35 67
Lausen	Andreas Schmidt	061 922 24 88
Liestal und Umgebung	Attila Mangold	061 971 75 95
Münchenstein	Miriam Locher	061 411 16 35
Muttenz	Bruno Kappeler	061 462 15 51
Niederdorf/Hölstein	Margrit Felix	061 963 04 55
Oberdorf	Heinz Dettwiler	061 961 86 13
Oberwil – Biel-Benken	Ursula Wyss Thanei	061 401 03 73
Pratteln	Brigitte Pavan	061 821 46 60
Reigoldswil und Umgebung	Annegret Schaub	061 941 21 25
Reinach	Markus Huber	061 711 04 83
Sissach und Umgebung	Jürg Degen, Itingen	061 971 13 11
Therwil	Virginie Villinger	061 721 47 01
Zwingen	Stephan Feld	061 761 10 64

JUSO Baselland	Florian Schreier, Birsfelden	079 572 82 44
SP-SeniorInnen BL/BS	Rolf Müller-Fortunati	061 301 41 19
SP-Frauen	Anita Hofer-Marending	061 922 01 04

Sachgruppe Migration	Regula Müller-Schwarz	061 811 43 37
Sachgruppe Bildung	Hugo Neuhaus-Gétaz	061 423 96 75
Sachgruppe Gesundheit	Pia Fankhauser	061 402 15 68
Netzwerk KMU	Sekretariat SP BL	061 921 91 71

Mitgliederbestand 2011

Sektion per 1. Januar	2009	2010	2011
Aesch-Pfeffingen	47	47	42
Allschwil-Schönenbuch	99	104	105
Arlesheim	30	31	32
Binningen	86	84	81
Birsfelden	96	100	86
Bottmingen	34	35	35
Brislach	11	12	8
Bubendorf	13	12	13
Ettingen	27	28	30
Frenkendorf	47	47	44
Füllinsdorf	34	36	35
Gelterkinden u.U.	78	73	74
Grellingen	16	16	12
Hölstein	16	*	*
Ikten	4	**	**
Langenbruck	9	10	10
Laufen	17	19	23
Lausen	39	39	40
Liestal u.U.	101	98	96
Münchenstein	87	85	73
Muttenz	79	80	84
Niederdorf	8	22	19
Oberdorf	15	15	16
Oberwil / Biel-Benken	45	42	37
Pratteln	91	93	92
Reigoldswil u.U.	12	14	13
Reinach	68	63	62
Sissach u.U.	62	69	61
Therwil	31	30	32
Zwingen	21	20	20
Mitglieder Kantonalpartei, ohne Sektion	4	8	11
TOTAL	1327	1332	1286

* Hölstein 2009 mit der Sektion Niederdorf fusioniert

** Sektion Ikten ab 2010 als Mitglieder der Kantonalpartei geführt

Bestände per: 1.1.2009, 1.1.2010, 1.3.2011

Das Titelbild zeigt den SP-Frauenchor in Aktion zu Ehren von Bea Fuchs, der neugewählten Landratspräsidentin, am Fraktionsausflug in Allschwil.

Impressum

Fotos: Felix Jehle (ausser Seite 17)

Radaktion: Ruedi Brassel

Gestaltung: typo.d AG, Reinach

Papier: Cyclus Print 90 gm² (hergestellt aus 100% entfärbtem Altpapier)

Druck: WBZ Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte, Reinach



SP Baselland Sekretariat

Miriam Dürr
Ruedi Brassel-Moser
Esther Gasser

Rheinstrasse 17/Postfach 86
4410 Liestal

Telefon: 061 921 91 71, Fax: 061 921 68 70
E-Mail: info@sp-bl.ch, www.sp-bl.ch
PC-Konto: 40-4622-0